

# SCHOOL-SCOUT.DE

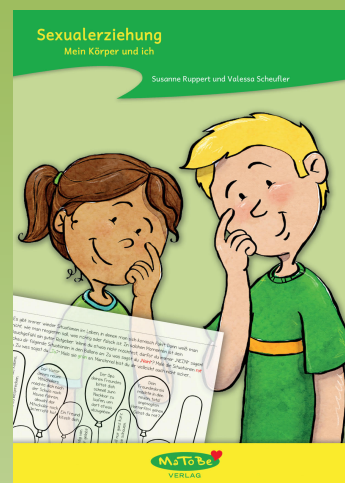
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Sexualerziehung - mein Körper und ich*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Susanne Ruppert und Valessa Scheufler

# Sexualerziehung in der Grundschule

Praxiskarten für die  
Unterrichtsgestaltung



## Tipps & Tricks zum Materialeinsatz



- Elterninformation zur Sexualerziehung nicht vergessen!
- Box für geheime Fragen aufbauen (Fragekärtchen im Material)
- Broschüren, Probepäckchen und sonstige Materialien rechtzeitig bestellen
- Die Bastelmaterialien, die sich teilweise auf den unteren Abschnitten des Memoflips befinden, am besten erst dann abschneiden, wenn sie auch tatsächlich gebraucht werden! Sonst gehen sie verloren ...
- Mit den Kindern vereinbaren: (Gesprächs-)regeln!

## Wer ist wer?



Lassen Sie sich ein Bild von den Kindern mitbringen. Am besten eines, auf dem das Kind nicht älter als 2 Jahre ist. ACHTUNG! Das ganze sollte **geheim** passieren. Ein kurzer, ebenfalls geheimer Elternbrief, in dem um das „Zusenden“ eines solchen Bildes gebeten wird, mit einer Info, dass das Foto garantiert zurückgegeben wird, reicht dazu aus.

Anschließend werden die Bilder auf ein Plakat geklebt und mit Nummern versehen. Im Unterricht kann nun geraten werden, wer wer ist. Interessant ist dabei am Ende festzustellen, woran man die Klassenkameraden und -kameradinnen erkannt hat. Welche Merkmale hatte man schon als Baby? Was hat sich verändert? Was wird sich noch verändern? EIN RIESENSPASS!!!

## Tipp: Kostenlose Materialien und Probepäckchen



Für den Sexualunterricht gibt es allerhand Anschauungsmaterial von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA). Auch weitere Gesundheitsthemen sind dort im Materialpool stark vertreten. Die meisten Publikationen kann man sich kostenlos zuschicken lassen.

Unter [www.aufklaerung.de](http://www.aufklaerung.de) gibt es außerdem ein schönes Demonstrationsset für die Monatshygiene.

Es lohnt sich aber auch beim lokalen Einzelhandel oder in Apotheken nach Probepäckchen zu fragen oder Firmen direkt nett anzuschreiben.

## Filme - Können gut sein ... müssen sie aber nicht!



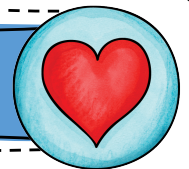
Man kann es sich eigentlich schon denken ... Es ist absolut davon abzuraten, in gängigen Suchmaschinen nach einschlägigen Begriffen rund um Sexualkunde in der Klasse zu suchen. Genauso wichtig ist es, sich eventuelle Lehrfilme zunächst ohne Kinder anzuschauen, bevor man sie im Plenum zeigt.

Lehrfilme bekommt man kostenlos in Büchereien oder bei dem örtlichen Medienzentrum.

Auch unter [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de) gibt es viele sachkundige Lehrfilme.

Abzuraten, auch wenn man einen noch so sentimental Blick darauf wirft, ist von der Zeichentrickreihe: „Es war einmal das Leben ...“ Leider sind die Filme sehr „kindertümelich“ und die Darstellungen sind sachlich oftmals nicht richtig.

## Thema „Gefühle“



Ein schöner Themeneinstieg in den großen Bereich „Gefühle“ bieten Spiele wie Tabu, Pantomime oder Montagsmaler. (Gefühlskärtchen sind im Anhang enthalten.)

Im Anschluss ist ein Gespräch über die unterschiedlichen Gefühle sinnvoll. Eine Initialfrage hierzu könnte sein: War ein Gefühl dabei, von dem ihr behaupten könntet, dass ihr es noch nicht hattet?

Oft wird in dem Zusammenhang „Liebe“ genannt. Im Gespräch wird dann meist schnell deutlich, dass es unterschiedliche Arten von Liebe gibt und dass die meisten Kinder verschiedene Arten dieser Liebe schon gefühlt haben. Geschwisterliebe, Elternliebe, Tierliebe, ...

Interessant ist es auch nachzuforschen, wie sie die unterschiedlichen Arten der Liebe einstufen. Welche Liebe ist die wichtigere? Welche Liebe ist mehr wert? **Ist** eine Art der Liebe mehr wert???

## Erkläre geschickt!

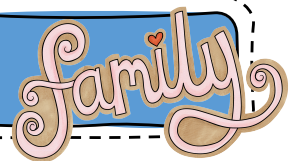


Das Spielprinzip ist bekannt: Der oben genannte Begriff muss geschickt erklärt werden, allerdings ohne die roten (= verbotenen) Begriffe zu nennen. Je nach Klassenstärke bieten sich zwei Gruppen an. Wer die meisten Begriffe innerhalb einer vorher vereinbarten Zeit erklärt hat, hat gewonnen.

Durch die Schnelligkeit des Spiels vergessen die Kinder eventuelle Hemmungen, über bestimmte Begriffe zu sprechen. Dadurch, dass auch nicht alle Wörter bei der Erklärung verwendet werden dürfen, müssen sie die Begriffe ganz genau erklären und steigen so tiefer in die Materie ein.

Die Spielkarten dazu befinden sich im Anhang. Hier sollten nur die Karten zum Spielen ausgewählt werden, die man als Lehrer auch erklärt haben möchte ...

## Meine Familie



Vater, Mutter, Kind – Immer noch ein Spielklassiker bei den u6-Jährigen, aber längst nicht mehr Abbild einer „typischen“ Familie. Es gibt viele familiäre Konstellationen innerhalb einer Klasse. Die Leitlinien zur Sexualkunde verschiedener Bundesländer sehen es vor, dass diese auch thematisiert werden. Zu Recht! Denn Familie ist eine Herzensangelegenheit. Wenn sich Eltern eines Klassenkameraden/einer Klassenkameradin trennen, dann ist dies oft auch ein Thema in der Schule. Umso wichtiger ist es, verschiedene Familienkonstellationen und auch Homosexualität offen und vor allem wertfrei anzusprechen.

Dazu eignet sich ein schlichter Bilderrahmen (s. Anlage), in den die Kinder IHRE Familie malen dürfen. Der Rahmen kann frei gestaltet oder auch beschriftet werden. In einer Ausstellung können die Kinder ihre Familie vorstellen.

## Placemat-Methode: Pubertät



Bei der Arbeit mit dem Placemat ("Platzdeckchen") sollen die Kinder sich zunächst eigene Gedanken zu den notierten Fragen machen. Dadurch eignet sich die Methode sehr gut zum Einstieg in ein Thema – hier: Pubertät.

Die Notizen zu den einzelnen Fragen bilden dann eine gute Gesprächsgrundlage, von den Ideen und Gedanken der Kinder ausgehend.

Durchführung:

2–4 Kinder sitzen jeweils an einer Seite des Blattes. Sie notieren zunächst still ihre Gedanken zur jeweiligen Frage. Es wird gewechselt, bis jeder jede Frage beantwortet hat. Nun kann man entweder die Kinder zuerst in der Kleingruppe über ihre Antworten sprechen lassen oder man trifft sich gemeinsam im Plenum, um darüber zu sprechen.

## Typisch Mann! - Typisch Frau!



Welche Stereotypen geistern eigentlich in den Köpfen unserer Schüler über das Rollenbild von Mann und Frau umher?

Um das herauszufinden, zeichnet man die Umrisse eines Mädchens und eines Jungen auf eine Tapetenrolle. Anschließend wird die Klasse in eine Mädchen- und Jungengruppe aufgeteilt (am besten in verschiedenen Räumen!) und mit Klebenotizzetteln ausgerüstet.

Die Schüler sollen miteinander diskutieren, was denn so typisch an ihrem und am anderen Geschlecht ist. Anschließend trifft sich die Klasse im Plenum und klebt die verschiedenen Zettel in die entsprechenden Umrisse. Hier darf heiß diskutiert werden!

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Sexualerziehung - mein Körper und ich*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

